

# LUCKENWALDE

MIT NUTHE-URSTROMTAL UND TREBBIN

## Makaber, taktlos, sauber

Meister des satirischen Wortspiels: Liedkabarett MTS zu Gast im ausverkauften Theaterkeller Luckenwalde

Von Katja Schubert

**Luckenwalde.** Makaber, taktlos, sauber – so möchte das Liedkabarett-Duo MTS seine Initialen interpretiert sehen. Nicht ganz sauber und wenig taktlos, dafür aber zeitweise recht makaber musizierten die beiden Bandmitglieder Thomas Schmitt und Frank Sültemeyer am Freitagabend im Stadttheater in Luckenwalde.

Ihre „Lieder, Lacher, Limericks“ erwiesen sich als trefender Extrakt des Abends. Schallendes Gelächter und Jubelrufe erteten die beiden vom Publikum, als sie zweieinhalb Stunden lang ein breit gefächertes Repertoire aus alten und neueren Bänkelliedern, spöttischen Limericks sowie beißend komischen Witzen vortrugen. Mit Stücken wie „Klassentreffen“,

„Stammtisch“, „Echte Männer“ oder der „Ballade vom Förster und seiner sensiblen Tochter“, die jodelnd aufgeführt wurde, entlockte das nicht mehr ganz jugendliche,

doch überaus unterhaltsame Duo seiner Zuhörerschaft permanent Lachsalven. Auch neuere Lieder wie „22 Fragen“, worin ungelöste Problematiken beschrieben wurden,

kamen im Auditorium gut an. Zumal wichtige Fragen behandelt wurden. Wie jene: Ist ein Mährescher jemand, der Schafe schlägt? Oder ist Muckefuck ein Seitensprung bei Musikanten?

Die beiden machten, nicht ohne Selbstironie, vor keinem Thema Halt. Seien es Frauenprobleme, Rentner oder die aktuelle Politik – all das wurde mit reichlich Spott versehen. Selbst die Abschlussfloskel „Fertsch!“ – am Ende eines jeden Liedes – sorgte für kollektive Heiterkeit.

Seit der Bandgründung vor 46 Jahren gab es einige Besetzungswechsel, nur Thomas Schmitt blieb von Anfang an als Sänger und Texter dabei. Frank Sültemeyer, der für musikalische Begleitung und Gesang sorgte, kehrte nach längerer Pause wieder 2011 ins

Geschäft zurück. Seither tourt das Duo gemeinsam und sehr erfolgreich, wie man der Begeisterung anmerken konnte.

Bereits zum vierten Mal traten die Wortkünstler im Stadttheater auf, zuletzt 2003. Seitdem ist viel Zeit verstrichen, die Fans sind jedoch geblieben: „Wir kennen die Gruppe noch von früher, wir haben sogar noch ihre erste Schallplatte“, erzählte Ralf Buckenauer (66) aus Zossen. Seine Frau Annette (63) fügte hinzu: „Wir fanden die Aufführung einfach toll, überhaupt nicht Oldschool, sondern tief sinnig und frisch.“ Marianne Richter (73) aus Luckenwalde bewunderte derweil Aktualität und humorvolle Verarbeitung prekärer Themen wie Politik, Diätenwahn und Umwelt: „Ich habe selten so lange hintereinander gelacht!“



Vom Publikum bejubelt: MTS.

FOTO: KATJA SCHUBERT